

L03884 Arthur Schnitzler an
Romain Rolland, 14. 12. 1914

„Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

„Herrn Romain Rolland
Genf.

5 Hotel Beau Séjour.
Schweiz.

„Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

14. 12. 1914.

Verehrter Herr Rolland.

10 Sie wollen also wirklich, wie mir Stefan Zweig sagt, die grosse Freundlichkeit
haben meine Erklärung ins Französische zu übersetzen und wünschen überdies,
zum Zweck der Veröffentlichung in einer deutschen Schweizer Zeitung^v,^v ein
zweites Exemplar, das ich Ihnen hiemit gerne und mit vielem Dank für Ihre
besondere Liebenswürdigkeit zusende. Auch mir ist bisher nicht bekannt gewor-
15 den, dass jener russische Artikel den Weg nach anderen Ländern gefunden hätte.
Die Existenz jenes Artikels oder erdichteten Interviews – ich weiss bis heute
nicht, was es war – steht dennoch zweifellos fest und die russischen Freunde,
die mich auf einem komplizierten Umweg davon unterrichtet haben, liessen
mir überdies mitteilen, dass Versuche^v,^v in ihren Kreisen die vollkommene
20 Unmöglichkeit einer „Aut^vh^ventizität jener mir zugeschriebenen Aeusserungen
aus meinem bisher unbescholtenen literarischen Lebenswandel zu beweisen, an
der allgemeinen Verbitterung und Verhetzung gescheitert sind. Wie schon in
meiner Erklärung steht, ist es mir bisher nicht gelungen mir den Wortlaut jener
gefälschten Aeusserungen zugänglich zu machen, der Sinn meiner Auslassungen
25 sollte nach jenem Blatt ungefähr der folgende gewesen sein: dass ich Tolstoi als
einen alten Faselhans bezeichne, von Maeterlinck behaupte, dass er seine Bauern
schinde, von Anatole France, dass er mich irgendwie bestohlen habe, und dass
ich endlich die Behauptung aufstellte, Hauptmann sei ein viel grösserer Dichter
als Shakespeare. Aus Russland kam auch das dringende Ersuchen an mich gegen
30 diese Verleumdungen etwas zu unternehmen.
Dass eine so t^vh^vörliche Geschichte mir den ersten Anlass geben würde eine
persönlich^ve^v „Verbindung mit Ihnen anzuknüpfen hätten wir uns wohl Beide
nicht träumen lassen. Aber da es sich nun einmal so fügt, will ich diese Gele-
genheit gerne benützen, um Ihnen zu sagen, wie sehr ich Sie verehere und mit
35 welchem Vergnügen, mit welcher wachsenden Freude ich Ihren wunderschönen
»Jean Christophe« gelesen habe. Lassen Sie mich hoffen, dass eine Beziehung,
die wenigstens von mir zu Ihnen innerlich längst bestanden, so seltsam sie auch
in ihrem äusseren Umriss anheben mag, in jenen besseren Zeiten, die wir alle
ersehen^v,^v und vielleicht auch noch früher, einen glücklichen Fortgang finde.

40 Für heute aber seien Sie nur nochmals vielmals bedankt und herzlich gegrüsst
von
Ihrem sehr ergebenen

[hs.:] Arthur Schnitzler

- ✎ Versand durch Arthur Schnitzler am 14. 12. 1914 in Wien
Erhalt durch Romain Rolland am 16. 12. 1914 in Genf
- ⌚ Paris, Bibliothèque Nationale de France, Fonds Romain Rolland, Cote NAF 28400.
Brief, 2 Blätter, 2 Seiten, Kuvert, 2352 Zeichen
Schreibmaschine
- ⌚ DLA, A:Schnitzler, 85.1.1714.
BriefDurchschlag, , 2352 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift: 1) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Ergänzung eines Buchstabens, Unterschrift) 2) Bleistift (Ergänzung dreier Beistriche, zweier Buchstaben und einer Umstellung)
Versand: 1) Einschreiben 2) Stempel: »9/3 Wien 72, 14. XII. 14«. 3) Stempel: »Überprüft«. 4) Stempel: »Genève, 16. XII. 14, 12«.
Rolland: mit schwarzer Tinte Datierung: »14/12/1914« und Vermerk: »ARL«
Ordnung: 1) mit Bleistift Kuvert nummeriert: »1« 2) mit Bleistift Blätter (einschliesslich des Kuverts) paginiert: »1« – »3«
- 📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Herausgegeben von Peter Michael Braunwarth, Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S. 63–64.

25 *nach ... ungefähr*] Durch Umstellungszeichen geändert aus: »ungefähr nach jenem Blatt«.

Index der erwähnten Entitäten

?? [JOURNALIST, DER FIKTIVES RUSSISCHES INTERVIEW VERANTWORTET]

– ?? [*Fiktives Interview aus St. Petersburg, 1914*], 1

FRANCE, ANATOLE (16. 4. 1844 Paris – 12. 10. 1924 Saint-Cyr-sur-Loire), *Schriftsteller*, 1

Genf, 1, 2^k

HAUPTMANN, GERHART (15. 11. 1862 Szczawno-Zdrój – 6. 6. 1946 Jagińsków), *Schriftsteller*, 1

MAETERLINCK, MAURICE (29. 8. 1862 Gent – 6. 5. 1949 Nizza), *Schriftsteller*, 1

MOLLER, ALICE (24. 4. 1871 Wien – Oktober 1962), *Kassierin*, 1

ROLLAND, ROMAIN (29. 1. 1866 Clamecy – 30. 12. 1944 Vézelay), *Schriftsteller*

– *Jean-Christophe*, 1

Russland, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Ein Brief Artur Schnitzlers*, 1, 1

Schweiz, 1

SHAKESPEARE, WILLIAM (23. 4. 1564? Stratford-upon-Avon – 3. 5. 1616 ebd.), *Schauspieler, Dramatiker*, 1

TOLSTOI, LEW NIKOLAJEWITSCH (9. 9. 1828 Yasnaya Polyana – 20. 11. 1910 Lev Tolstoy), *Schriftsteller*, 1

VENGEROVA, ISABELLA (1. 3. 1877 Minsk – 7. 2. 1956 New York City), *Musikpädagogin, Pianistin*, 1

Wien

XVIII., Währing

Sternwartestraße 71, *Wohngebäude*, 1

XXXX Ortsangabe fehlt, 1, 2^k

ZWEIG, STEFAN (28. 11. 1881 Wien – 23. 2. 1942 Petrópolis), *Schriftsteller*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Romain Rolland, 14. 12. 1914. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03884.html> (Stand 15. Februar 2026)